

Ruhig schlägt das Hundeherz

Gesundheit für den Vierbeiner: Von der Kardiologie bis zur Krankengymnastik / Vorsicht bei Importtieren aus südlichen Ländern

VON HANS-PETER WIECHERS

Danny ist für diese Untersuchung sogar aus Bremen gekommen. Und es sieht so aus, als sei er schnell noch einmal beim Friseur gewesen. Danny ist jedenfalls makellos geschnitten. Danny ist ein Malteserrüde, knapp sechs Kilo schwer, zwölf Jahre alt, und manchmal hat er einen röchelnden Husten, der sein Herrchen, Wolfgang Lackmann, doch sehr beunruhigt. Seine Haustierärztin hat ihn schließlich nach Hannover geschickt.

Die Praxis von Ralf Tobias in der Güntherstraße gilt als vorzügliche Adresse, wenn es um herzkrankte Hunde geht. Tobias hat hier 1997 die erste Spezialpraxis für Kleintierkardiologie in Deutschland eröffnet. Inzwischen haben auch andere nachgezogen. Ralf Tobias ist heute auf seinem Fachgebiet ein international gefragter Buchautor und Vortragsreisender.

Dannys Herz schlägt ruhig. Tobias schaut auf den Monitor seines Ultraschallgerätes: „Die Herzmuskelarbeit und sein EKG sind doch super.“ Wolfgang Lackmann fällt von seinem Herzen ein Stein, und auch Danny hechelt irgendwie erleichtert.

Wer zu Hause keinen Vierbeiner hat, fragt sich angesichts solch aufwendiger Untersuchungen mit Elektrokardiogramm, Ultraschall und Blutdruckmessung vielleicht, ob dies nicht eine ausufernde Tierliebe ist. Tobias sieht das ganz nüchtern: „Die innere Medizin hat bei Diagnostik und Therapie so gravierende Fortschritte gemacht, dass eine zunehmende Spezialisierung der Tierärzte einfach nötig ist, wenn man die Patienten so erfolgreich wie nur möglich behandeln will.“ Hund oder Katze sind heute eben keine Haustiere mehr, sondern Familienmitglieder, die mit einer umfassenden medizinischen Betreuung rechnen können, wenn Herrchen oder Frauchen bereit sind, die Arztrechnung zu bezahlen.

Der nächste Patient ist Nicky, ein Pon, ein polnischer Hütehund. Dr. Tobias spricht von einem Herzbefund, und was er sonst noch sagt, sind Daten, die man auch in der Praxis eines Humanmediziners hören könnte. Nicky hat einen Blutdruck von 147 zu 92 und einen Puls von 100, und er nimmt derzeit täglich vier Pillen. Seine Stoffwechselkrankheit treibt den Blutdruck hoch. Und außerdem gibt es bei Hunden wie beim Menschen diesen sogenannten Weißkitteleffekt. Der Blutdruck steigt, wenn der Doktor die Manschette anlegt. Und dann blitzt vor Nickys Nase auch noch ständig dieser Fotograf von der Zeitung. Für derart viel Trubel wirkt der Hütehund noch ganz gefasst. Als Frauchen sich mit dem Arzt über die Gabe der Medikamente unterhält und Herrchen die Scheckkarte zücken darf, liegt er schon wieder ganz entspannt an der Tür.

Als Risikorasse und damit häufiger Gast beim Kardiologen gilt der beliebteste Hund des Deutschen, der Dackel. „Gut 80 Prozent der Dackel haben, wenn sie älter als sieben Jahre sind, einen Herzklappenfehler“, sagt Ralf Tobias. Zumeist merkt der Besitzer des Tieres das Leiden gar nicht. Kardiologen können solche Herzklappenfehler frühzeitig erkennen und auch sagen, worauf der Mensch am anderen Ende der Leine achten muss. Das kann manchmal eine lebenswichtige Information sein. Herzerkrankungen sind schließlich (nach Tumorerkrankungen) die zweithäufigste Todesursache bei Hunden.

Woran das Herz des Ralf Tobias hängt, ahnt schon, wer sich in seiner Praxis näher umschaute. An den Wänden finden sich eine Reihe von Zeichnungen, auf denen Geparden so hochmütig und stolz in die Gegend schauen, wie es nur Katzen können. Wenn Tobias nicht in Hannover ist und auch keine Vorträge hält, engagiert er sich im internationalen Artenschutz in Afrika, wo diese Geparden vom Aussterben bedroht sind.



Ein Herz für Hunde: Ralf Tobias hat 1997 die erste Spezialpraxis für Kleintierkardiologie in Deutschland eröffnet.

Pon Nicky, den polnischen Hütehund der Familie Radkewitz aus Hannover, untersucht der Arzt per Ultraschall